

Vier Berliner im Erzgebirge

von Joe, DL3VL und Winfried, DG5WIN

Teil 2

Am Freitag dem 9. Oktober sollten Berge einmal nicht den Hauptinhalt des Tages darstellen.



Bei eher dürrigem Wetter wurde das Fahrzeug mit der nötigen Technik beladen.

Wir begannen mit einer gemeinsamen Aktivierung des Schwartenbergs.

Der Regen hatte erfreulicherweise ein Einsehen und hörte auf, als wir oben ankamen.

Wetterbedingt gab es leider keine BzB-QSO's, aber die Ausbeute war ordentlich - auch auf 23 cm.



Es folgte eine Fahrt nach Seiffen. Dort sorgte der Sternenmarkt bereits für vorweihnachtliche Stimmung. Der Besuch von Spielzeugmuseum und Schauwerkstatt brachte Abwechslung.



Auch am 10. Oktober waren wir gemeinsam unterwegs, um einige weiter entfernte Fahrberge Benzin sparend anzusteuern.



Wir starteten auf der Lauter Höhe [für Winfried] und konnten dort den Thierberg mit DG0JMB, der an diesem Tag eine wichtige Gegenstation war, sowie DL6DVU auf dem Lugstein erreichen.



Auf dem Pöhlberg erreichten wir jeweils die 6 Punkte für 2 m und 70 cm nur knapp, da der Turm verschlossen war. Wir konnten aber die Schneckensteinhalde [DGOJMB] sowie den Kahleberg [DL6DVU] auf drei Bändern erreichen.



Auch auf dem Bärenstein war uns das Glück nicht hold. Gaststätte und auch der Turm sind wegen Rekonstruktion für längere Zeit geschlossen.



Es gibt aber bekanntlich am Rundweg um den Gipfel mehrere je nach gewünschter Richtung zum Funken gut geeignete Plätze.



Anschließend auf dem Scheibenberg angekommen, platzte das 23 cm-QSO mit DG0JMB auf dem Runden Hübel durch plötzlich einsetzenden Starkregen. Wir retteten uns in die Gaststätte ...



Nach der willkommenen Stärkung wurde, zum Glück wieder ohne Regen, der Turm bestiegen.

Auch hier zeigte sich nach Intervention der Gegenstationen, dass meine kleine DK7ZB-Yagi mit 2+3 Elementen in der Hand gehalten Winfrieds Vertikal-Konstruktion auf einem 5m-GFK-Mast deutlich überlegen war.

Auf dem Scheibenberg wurde dann ein neues Problem offenbar. An meinem Fahrzeug waren Zentralverriegelung und einige LED-Anzeigen ausgefallen.

Glücklicherweise konnte man die Türen noch manuell verschließen.

An nächsten Tag gingen wir wieder getrennt auf Tour.

Wir aktivierten abwechselnd Adlerstein und Lauterbacher Knochen.

Im Wald zwischen beiden Bergen kreuzten sich unsere Wege.

An diesem Sonnabend waren viele Aktivierer unterwegs, was leider zu etwas Chaos auf den Frequenzen führte.

Die Verwendung der 145.375 für Ankündigungen der „Gießkannenbänder“ hat sich noch nicht etabliert und leider machte sich auch Rücksichtslosigkeit breit. Für mich beim SBW ungewohnt.

„Wegnahme“ der QRG und ständiges Wiederholen des eigenen Rufzeichens, obwohl ein anderes aufgerufen wurde, kenne ich sonst nur von den Kurzwellenbändern. Es verlängert die QSO Abwicklung und ist daher kontraproduktiv. Ich empfehle ernsthaft, beim nächsten Bergfunkertreffen nach Corona einen erfahrenen DXer über effektives und rücksichtsvolles Arbeiten bei starken Pile-Ups vortragen zu lassen. Einen Tipp darf ich schon vorab geben: Vor Drücken der PTT-Taste: hören, hören, hören!



Trotz aller Verstimmung konnte sich das Ergebnis des Tages sehen lassen.

Erreicht wurden u.a. Kuhberg-W, Franzeshöhe, Knock, Goldene Höhe, Pöhlberg, Tellkoppe, Greifensteine, Pilzhübel und Galgenberg. Letztere zwei, aktivierte Winfried noch nach dem Adlerstein.



Hier ein aktuelles Bild des Adlersteins nach Borkenkäferbefall. Es sieht schlimm aus, hat aber den funkerischen Schwierigkeitsgrad des Berges verringert.

Am 12. Oktober aktivierten Winfried und XYL das Alte Gericht, den Steinhübel, Morgensternhöhe und Dreibrüderhöhe.

Auf dem Alten Gericht kam es zu einem zufälligen Zusammentreffen mit Chris, DG0GCS, dessen Hausberg dort ist.





Da mich der Zustand meines PKWs doch etwas beunruhigte und auch die Rückfahrt nach Berlin nahte, verzichtete ich an diesem Tag zunächst auf Bergaktivierungen und fuhr nach Chemnitz zu einem Ford-Autohaus. Dort wurde ich zwar freundlich aufgenommen, aber nach zwei Stunden mit der Computer-Diagnose von angeblich drei unterschiedlichen Fehlern und um 90,- € ärmer wieder entlassen. Das Auto wurde jedoch als fahrtauglich eingestuft, so dass ich den Rest des Tages wenigstens noch für Fahrberge nutzen wollte.

Ziel war zunächst der Totenstein. Leider gab es zwischen Tabelle und Text auf der Webseite von DL2LTO eine Differenz, die ich fälschlich so interpretierte, dass ich den Berg für befahrbar hielt. Das erwies sich leider als Trugschluss.

Mit der kleinen Leistung von 5W [auch den China-Transceiver hatte ich ja inzwischen wieder ausgesondert] wollte ich mich da allerdings nicht abquälen. Daher wurde umgesetzt auf den Heidelberg.

Dieser erwies sich jedoch als schwieriger, als ich es in Erinnerung hatte. Vom Fahrzeug aus gelang trotz großer Leistung nicht viel.

Ich stieg dann doch auf den Turm, hier wiederum mit Handicap.

Das 12V Speisekabel des C528 war nicht auffindbar, so dass 2,5 W genügen mussten. Immerhin reichte es noch für 6 * 2 m sowie die berühmt berüchtigten



fünf QSO's auf 70 cm und es gelang nach langen Mühen auf 23 cm ein QSO mit DL9NCI. Das Speisekabel fand sich dann übrigens am Abend im Koffer des ausgesonderten Chinakrachers ...



Am darauffolgenden Tag stand die Heimreise an.

Nach Auffrischung unseres Vorrates an leckeren sächsischen Backwaren führte die Fahr meiner XYL und mich auf den Landberg in die Heimatregion von DO1UZ. Olaf wies mich auf den „rechten Weg“: den Standort an der Schutzhütte ein Stück unterhalb des Gasthauses.

Dort gelangen dann auch, wie von Olaf vorhergesagt, Verbindungen zu Kreischaer OMs. Die QSO-Bilanz war gut. Sogar auf 23 cm kamen sechs Rufzeichen ins Log.

Winfried aktivierte später ebenfalls den Landberg, nachdem er den Langenauer Tännicht angefahren hatte. Sein Kommentar zum Tännicht:

„Hier hat man an die Funker gedacht und 2 Bänke aufgebaut, welche 2018 noch

nicht da waren. Ich konnte Vergleichstests zwischen der Vertikal 770HSP und einer HB9CV durchführen – danke dafür an die geduldigen Ömer.“

Abschlussbemerkungen:

- Es war eine tolle und erlebnisreiche Woche.
Ein großes Dankeschön an alle Bergfunker für die vielen QSOs. Es hat uns beiden und auch unseren XYs wieder großen Spaß gemacht – trotz so mancher Aktivierung im Regen. Wir freuen uns schon auf ein Wiederhören oder auch Wiedersehen im nächsten Jahr.
- Unser Dank gilt besonders den Gegenstationen, die Aktivierungen in der Nähe durchführten oder sich, je nach verfügbarer Zeit, stunden- oder tageweise auf einem geeigneten Berg als BzB-Partner niederließen.
- Eine rechtzeitige Ankündigung unserer Aktivierungen schon im Vorfeld war sicher hilfreich. Insbesondere an den Werktagen sollte man auf eine Mail an den SBW-Verteiler nicht verzichten.
- Unsere QSO-Bilanz:
 - DG5WIN: 11 Tage, 32 Berge, 715 QSOs, 84 BzB-Punkte
 - DL3VL: 9 Tage, 19 Berge, 509 QSOs, 69 BzB-Punkte
- Das Hotel in Lengfeld können wir uneingeschränkt empfehlen. Zimmer, Verpflegung und Service waren sehr gut.
- Von Marc, DO2UDX, der uns fast täglich während der QRL-freien Zeit unterstützte, kam diese Rückmeldung: *„ihr habt mir 23 BzB-Punkte und 19 Punkte für die allgemeine Wertung ins Log gespült“* - das freut uns natürlich.
- Mein Kenwood TM-D700 funktionierte zuhause wieder. Allerdings ist das Fehlerbild „keine Sendeleistung“ inzwischen erneut sporadisch aufgetreten. Hier muss ich wohl intensiver suchen. Leider ist der Fehler nicht reproduzierbar oder provozierbar. Die RJ-Steckverbinder wurden schon geprüft und gereinigt.
- Vor dem Besuch meiner KFZ-Werkstatt in Berlin wollte ich sicherheitshalber den Sicherungskasten kontrollieren. Ich dachte, ich sehe nicht richtig, als darunter ein locker gewordener Steckverbinder herumhing. Eingerastet - Auto geheilt.
- Kommentar meiner Werkstatt: *„dort hätten wir bei diesem Fehlerbild zuerst nachgesehen“*. Die Werkstatt in der Chemnitzer Blankenburgstraße kann ich daher nicht weiterempfehlen.
- Ein Bandfilter für 70 cm, eine willkommene Winterbastelei muss mit in den Wanderrucksack.
- Winfried plant den Bau einer Yagi nach DK7ZB

Bis dann auf den SBW-Frequenzen!

Fotos: E. Seifert, R. Schönberg, DL6DVU, DG5WIN, DL3VL

► Teil 1, siehe SBK Nr.262

Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.